

H_z. Sigismund von Österreich schickt Abt Georg von Stams zusammen mit Konrad Vintler zu Kaiser Friedrich III. und gibt genaue Anweisungen für die Verhandlungen mit dem Kaiser. Die Gesandten sollen sich u.a. für die Verleihung der Regalien einsetzen und dabei notfalls auf NvK als Vermittler zurückgreifen. Außerdem sollen sie sich um Abschriften verlorener Urkunden, insbesondere der Pfandbriefe der Freundsberger, bemühen.

Kopie (Cassian Primisser, 1735-1771, *Additiones ad Annales Stamsenses*): STAMS, StzA, Hs. 130 f. 188^r Nr. 145; ebd. Hs. Q 5 Nr. 4; ebd. *Lebersorg-Chronik* p. 159-163.

Notiz: INNSBRUCK, UB, Hs. 715 f. 100^r.

Druck und dt. Übersetzung der Lebersorg-Chronik: Haidacher, Wolfgang (Hg.): *Wolfgang Lebersorg, Chronik des Klosters Stams (Tiroler Geschichtsquellen 42)*, Innsbruck 2000, 284-291.

Erw.: Hallauer, NvK als Rechtshistoriker 114 (ND 2002, 49); Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 156; T. Köll, „Mer ist gewissen von dem schalt iar ...“ Der Beitrag des Stamsers Mönchs Vitus de Augusta zur Kalenderreform des Jahres 1582, in: A. A. Strnad (Hg.), *Studia Stamsensia*, Innsbruck 1984, 45-63, hier 62.

Testis oculatus Vitus Augustanus brev. chron.¹⁾: „Item anno etc. LIIII ist mein her von Stams Abbt Joerg geschickt worden hinab gen Osterreich zuo dem Kayser von herzog Sigmund, und fuorn aus am Dornstag (Donnerstag) vor letare (28. März) zuo Hall, et ego, Vitus Soll, fui cappellanus.“ Lebersorg chron. ad an(num) 1454: „Hoc anno d. Georgius Abbas in Stams cum d. Conrado Vintler²⁾ in Austriam
5 ad Imperatorem missus est pro sequentibus causis ipsi archiduci Sigismundo a Caesare impetrandis, quibus et sequens memoriale traditum fuit.“ Quod haud dubie in autographo descripsit Vitus Augustanus huius tenoris:

Sie sollen dem Kaiser den willig und untderenig dienst des H_z. ausrichten. Darnach von des tags wegen auf den sambztag vor Iudica (6. April) beredt, dass es der H_z. von merklicher geschaefft und kutz wegen der
10 zeit es nicht geschafft habe, seine Räte zu entsenden. Und als wir vor meniger mal durch unser pottschaft sein kayserlich maiestat mit diemutiger und fleißiger bette angelangt haben umb unser regalia und was dann darzu dient und notdurfftig ist, uns zu leichen auf hofnung, daz uns solich von seinen gnaden nicht solt versagt werden sein, sollen sie sich für die Verleihung der Regalien einsetzen. Notfalls solle man eine Protestation bei einem öffentlichen Notar aufsetzen lassen. Falls der Kaiser es wünsche, solle man einen Tag zur gütlichen Verhandlung
15 anberaumen.

Man solle sich ferner darum bemühen, Personen zu finden, die unverwandt an beden tailen und auf gleich weg genaigt wern, dardurch gut hoffnung sey, datz die sachen dester bequemlicher mocht ausstrag gewinnen und fleis darinn gethan werden. Ob das aber von seinen kayserlichen gnaden nicht wolt aufgenommen, so sullen unser senndpotten den cardinal Nicolaum Cusanum als zu ainem ze mainen darpieten für
20 dieselben drey.

Als wir dann sein kayserlich gnad menigermal haben pitten lassen, uns solich briefe, register und schrift, so er innhab, die zu den lannden hie oben, der grafschaft Tyrol und zu Swaben dyenen, und darinn brief der Frewntspurger umb Stainach uund Matray³⁾, darinn aber untzher ist verziechen beschechen, dadurch wir und das hawss Osterreich in meniger sachen mocht versaeumbt und verkurtzt werden,
25 als wir der auch untzher grossen mangel und geprechen gehabt haben, sein gnad zu bitten, uns solich brief, register und schrift bey ew zu sennden. ... (Es folgen Beratungspunkte zu den Eidgenossen.)

¹⁾ Die Chronik des Vitus Soll de Augusta ist nur durch die Auszüge bei Lebersorg und Primisser überliefert. Sie umfasste offenbar die Jahre von 1437, dem Jahr des Eintritts Vitus' in das Kloster Stams, bis 1464. Vgl. Köll, *Mer ist gewissen* 60-62.

²⁾ S.o. Nr. 3651 Anm. 5.

³⁾ Zum Streit um die Einlösung der verpfändeten Gerichte s.o. Nr. 3600, 3746, 3781 und u. 3922, 3976.